

PRESSEMITTEILUNG

17.12.2009

Nicht nur der Weihnachtsbaum leuchtet

Biogentechniker am Hans-Böckler-Berufskolleg isolieren Mikroorganismen

Die Gestaltung eines bedeutsames Chemiekompetenzzentrums, das überregional für Ausbildung und Qualifizierung sorgt und eine Rolle für den Strukturwandel in der Emscher-Lippe-Region spielt, ist ein wesentliches Ziel von Chemkom e.V. am Hans-Böckler-Berufskolleg. Darüber hinaus, so formulierte es Dr. Eugen Rühl, Schulleiter am Hans-Böckler-Berufskolleg bei der Eröffnung Anfang des Jahres, soll das Kompetenzzentrum jungen Menschen auch neue Berufsperspektiven eröffnen. Dies geschieht durch diverse Qualifizierungsangebote wie zum Beispiel der Weiterbildung zum Biogentechniker. Diese Fachschule ist ein sinnvolles Angebot für alle Biologisch- und Chemisch-Technischen-Assistenten, erfolgt hier doch eine Spezialisierung auf die Gentechnik, einer Zukunftstechnologie, die erhebliches Fachwissen verlangt. Mit seinen hochmodernen Laboren und hochqualifizierten Lehrkräften hat das Hans-Böckler-Berufskolleg beste Voraussetzungen für dieses und weitere Angebote.

Julia Selle, 21 Jahre jung, nutzt diese Angebote. Zunächst machte sie nach dem Abitur ihre Ausbildung am HBBK zur BTA. Die absolvierte sie so überzeugend, dass sie gleich eine Stelle bei Chemkom e.V. bekam und damit seit dem 1.8.2009 die erste Festangestellte bei dem jungen Verein ist. Im Rahmen eines EU-Projekts entwickelt sie hier eine Lernsoftware für Chemikanten und Techniker. „Das Lernprogramm soll zum besseren Verständnis von chemischen und biologischen Prozessen beitragen“, so Julia Selle, „und ist ein web-basiertes Trainingsprogramm und somit ständig erweiterbar.“

Berufsbegleitend absolviert sie zudem die Weiterbildung zur Biogentechnikerin. Das ist deshalb möglich, weil es sich bei dieser Fachschule um eine Abendschule handelt. „Das ist zwar auch anstrengend, macht aber zugleich viel Spaß“, erläutert Julia Selle. Gerade hat sie mit zwei weiteren Kollegen (Sandra Ponanta und Michael Schmitt) im Rahmen der Weiterbildung Mikroorganismen von Seefischen isoliert, so genannte Leuchtbakterien. Das Projekt gestaltete sich zu nächst schwierig, schließlich ist es gar nicht so einfach, frischen Seefisch in Marl zu bekommen. Aber nachdem der geeignete Kandidat gefunden und in einer Salzlacke eingelegt wurde, gelang die Isolierung dann doch problemlos. Die Leuchtbakterien werden auch in der Umweltanalytik eingesetzt. Mit ihnen werden z.B. Abwässer auf ihre Toxizität hin überprüft. Je heller das Licht desto ungiftiger ist die getestete Substanz. „Dieser Praxisbezug ist ein weiterer Grund, warum mir die Weiterbildung in Verbindung mit meiner Stelle bei Chemkom so gut gefällt“, berichtet Julia Selle, bevor sie sich wieder ihren Leuchtbakterien zuwendet.

Weitere Informationen zur Weiterbildung „Biogentechniker“ gibt es unter: 02365/ 9195-0.

Kontakt für die Presse:

Leo Hansen

Tel: 02365 – 9195 - 0

email: leonhard.hansen@hbbk-marl.de

www.hbbk.net